

# PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

10. Juni 2013

## „Jetzt müssen Tempolimits und ein Nachtfahrverbot her“

### Pro-Rheintal fordert unverzügliche Maßnahmen nach Zugunglück bei Assmannshausen

Nach dem jüngsten Zugunglück bei Assmannshausen fordert Pro-Rheintal-Vorsitzender Frank Gross von den Verantwortlichen ein unverzügliches Handeln. Es sei unverantwortlich seitens der Bahn, mit defekten und veraltetem Gerät durch bewohnte Gebiete mit Mittelrheintal zu rasen, und das auch nachts, während die Fahrzeuge weder Sensoren hätten, die Entgleisungen melden, noch regelmäßig gewartet würden. „Die enorm hohen Lärmwerte mit bis zu 108 Dezibel, die wir jeden Tag und jede Nacht hier am Mittelrhein messen, sind ein deutliches Zeichen dafür, dass hier Waggons eingesetzt werden, die in einem nicht betriebsbereiten Zustand sind, das heißt, die Räder haben Fachstellen oder weisen Radausbrüche auf“, so Gross.

Entsprechende Reklamationen von Pro Rheintal an das Bundesverkehrsministerium seien von dort an das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) und die Bahn weitergeleitet worden. Diese haben auf die Beanstandungen mit der Feststellung reagiert, dass man nach den geltenden Vorschriften handle und auch die EU bis zu 6 Zentimeter lange Flachstellen für zulässig halte.

Gross weist darauf hin, dass die Bedingungen im Oberen Mittelrheintal äußerst schlecht für einen intensiven Güterverkehr seien, wie er hier seit Jahrzehnten abläuft und in Zukunft noch weiter intensiviert werden soll. Ein 150 Jahre altes Gleisbett, Güterwaggons, die bis zu 70 Jahre alt und mit total veralteter Technik ausgestattet sind, die auf vier Spuren verkehren, die immer höher belastet werden durch immer länger und schwerer werdende Züge, die wiederum mit immer höheren Geschwindigkeiten unterwegs sind – alles das passe überhaupt nicht zusammen. Deshalb müsse man jetzt darüber nachdenken, ob es überhaupt Sinn macht, den Eisenbahn-Güterverkehr weiter auszu-

bauen und damit auch die Eisenbahn – oder ob man nicht besser gleich anständige leistungsfähigere Straßen baue, die diesem Verkehr gerecht werden können. Der Pro-Rheintal-Chef: „Wir müssen feststellen, dass bei der Bahn weder die Mittel für Strecke und Fahrzeuge ausreichen, um dem jetzigen und in Zukunft noch weiter zunehmenden (Güter-)Verkehr zu entsprechen.“

Die Politik sei gefordert, auf diese Situation sofort zu reagieren und durch entsprechende Nachtfahrverbote und durch Tempolimits dafür zu sorgen, das Risiko zu begrenzen. Sollte man nichts tun und das bestehende Risiko weiterhin eingehen, dann sei der nächste größere Unfall bereits jetzt absehbar, und dann seien die Politiker, zuständigen Beamten und Bahnvorstände zur Verantwortung zu ziehen.

Weitere Informationen unter:

**Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk**

Frank Gross, 1. Vorsitzender  
Simmerner Straße 12  
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0  
Fax 06742 801069-1  
E-Mail: [info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
[www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de)

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten